

Georg Müller Verlag in München

Ⓜ

Soeben gelangt zur Ausgabe die

Ⓜ

2., 3. und 4. Auflage

von

Artur Landsberger

Millionäre

Ein Berliner Roman mit zahlreichen Illustrationen von R. L. Leonard.

Geheftet M. 5.-, gebunden M. 6.50.

Die erste Kritik im „Berliner Tageblatt“

von Paul Schüler urteilt über das Werk folgendermaßen:

„Der Verfasser, der durch seine Romane ‚Hilde Simon‘ und ‚Lu die Kokotte‘ rasch bekannt geworden ist, hat sich auch in seinem neuesten Werke auf den Boden gestellt, dem er seine Erfolge verdankt.

Die Entwicklung des Herrn Leopold Lesser aus Neutomischel

zum Geheimrat von Lasser-Koenen in Berlin gibt ihm Gelegenheit, mit der Fackel seiner Satire in den großen Sumpf hineinzuleuchten, wo sich der skrupellose Emporkömmling mit dem heruntergekommenen Kavallerie begegnet. Das charakterlose Heraustreten aus dem eigenen Kreise, die krankhafte Sucht, eine Rolle zu spielen, der brutale Egoismus, der frei von jeglichem Gefühlsballast zu den gesellschaftlichen ‚Höhen‘ der Menschheit emporstrebt und schonungslos alles, was diesem Zwecke hinderlich ist, zertritt - wär's auch der Vater und die leiblichen Kinder: das sind die Bilder aus der modernen Tragikomödie, für die Landsberger alle Farben auf seiner Palette hat. Wie dieser ehrenwerte Leopold, angestachelt von seiner würdigen Emilie, dank seinem genialen ‚Keppchen‘ zum gewissenlosen Schieber wird und mit dem Mantel seiner Millionen die Gesetzwidrigkeiten zudeckt, mit denen er sie erworben hat, dieses Thema ist in knapper und durchaus origineller Darstellung behandelt. Erfreulicherweise wachsen an dem Sumpf auch Blumen, und man macht mit Vergnügen die Bekanntschaft eines so sympathischen Menschenkinds, wie es die Tochter dieser unsympathischen Eltern ist, die eigentlich Fette heißt, dann aber, da man vornehm wird, sich ‚Maud‘ nennen muß und in Gefahr gerät, an der gemüthlosen Narrheit ihrer Eltern innerlich zugrunde zu gehen. Dieses Mädchen ist mit wenig Strichen u. ohne jede Sentimentalität gezeichnet, ebenso wie ihr Gegenspieler aus dem anderen Lager, der taten-, aber nicht geistlose Herr v. Prittwitz, ein blasierter Kavallerie, der sich in der nüchternsten Weise von der Welt mit Maud verlobt, worauf dann beide ihr Herz entdecken und sich lieben lernen. Solcher zarten und feinen Szenen gibt es mehrere in diesem Buche, in welchem ein Vater von seinem Sohn und Kinder von ihren Eltern verbrecherisch geopfert werden, die Menschen Tradition und Vergangenheit abstreifen wie ein schmutziges Hemd und niedere Triebe ihre Triumphe feiern. Das alles ist mit sicherer Hand geschildert. Es mag Leser geben, denen dieser und jener Zug zu karikiert, diese und jene Situation zu kraß erscheint; jeder aber wird zugeben müssen, daß

hier ein Berufener am Werke war,

und daß er vor vielen anderen einen Vorzug hat, die durch Breite zu ersetzen suchen, was ihnen an Witz abgeht:

er ist immer unterhaltend.

Der bekannte Zeichner R. L. Leonard hat das Buch mit amüsanten u. charakteristischen Bildern geschmückt.“

Ich bitte Sie um tatkräftige Verwendung für dieses so außerordentlich absatzfähige Werk und offeriere Ihnen, falls auf beiliegendem Bestellzettel bis spätestens 25. Juli bestellt, mit

40% und 7/6 Exemplare.